

Tenor der anglikanischen Lehre seit der Reformation“ entsprechen, wird man das Gewicht ermesen, das diesem Urteil wie auch dem ganzen Buche anhaftet. Das bedeutet keineswegs eine Identifikation mit allen Thesen desselben, wohl aber die Einsicht, daß die Auseinandersetzung damit nötig und lohnend ist. Das gilt einmal in bezug auf die evangelische Theologie, in der die Lehre vom Heiligen Geist seit je eine ungebührliche Vernachlässigung erfuhr; das gilt aber auch in bezug auf die ekklesiologische Debatte in der Ökumene seit Lund 1952, die sich neben ihrer entschlossenen Wendung zur Christologie immer stärker der Pneumatologie zuzuwenden scheint. Es ist nicht zuletzt das Verdienst der sorgfältigen Übersetzung, wenn von diesem Buche her dazu auch aus unserem Raume Anregungen ausstrahlen werden. Kurt Schmidt-Clausen

Georg Günter Blum: Begegnung mit der Kirche von England. Ein Bericht; mit einem Geleitwort von Bischof Stephen Neill. Herausgegeben von Hans Dombois. J. Stauda Verlag, Kassel 1959. 132 S. 4.80 DM.

In deutscher Sprache gibt es bis jetzt kein Werk, das in umfassender Form die Kirche von England oder die „Anglican Communion“ beschreibt. Da diese Kirche immerhin 7 % der Weltchristenheit umfaßt (das Luthertum ist etwa gleich stark) und in der ökumenischen Bewegung eine leitende Rolle spielt, ist es erfreulich, daß sich ein Theologe daran gemacht hat, diese Lücke zu füllen. Wer die englische Kirche nur flüchtig kennengelernt hat, wird sich nur über eines klar sein: hier ist aus deutscher Sicht alles unklar! Pfarrer Blum, der als Student ein Jahr auf einer anglikanischen theologischen Hochschule verbrachte, ist bemüht, in seinem kleinen, aber doch sehr inhaltsreichen Bericht die vielen Unklarheiten für deutsche evangelische Christen verständlich zu machen und auch gleichzeitig seine große Liebe für die Kirche von England in seinen Lesern zu erwecken.

Der äußerlich sehr ansprechende Band enttäuscht auch in seinem Inhalt keinen Augenblick. Ohne unsächlich zu werden, schildert Blum in geradezu spannender Form, wie sich das Leben einer anderen Kirche abspielt. Er nimmt seine Leser auf eine Entdeckungsreise in eine theologische „terra

incognita“ mit, und doch handelt es sich hier um viel mehr als um einen kirchlichen Reisebericht. Der Verfasser hat es verstanden, in das innerste Wesen der angelsächsischen Christenheit einzudringen und das Ethos einer in vielen Dingen sehr fremden Kirche zu vermitteln, ohne aber selbst dabei aufzuhören, ein sehr deutscher Lutheraner zu bleiben. Und darin liegt der größte Wert dieses Buches! Blum kann die anglikanische Kirche für deutsche Christen beschreiben, wie es kein Engländer könnte. Keines der vielen Werke über die britische Kirche, die es auf englisch gibt, würde in einer deutschen Übersetzung die gleiche Aufgabe erfüllen können.

Ein Grund, warum mir das Buch so gelungen erscheint, ist, daß sich der Verfasser keine Ziele setzte, die über sein Vermögen hinausgingen. Das Buch schildert, wie es der Titel sagt, eine Begegnung — in der Tat eine sehr lebendige und fruchtbare Begegnung. Es versucht aber nicht, eine genaue wissenschaftliche Abhandlung über oder eine theologische Auseinandersetzung mit der Kirche von England zu sein. In 24 kurzen und doch prägnanten Kapiteln entfalten sich Geschichte und Leben der aus der englischen Reformation hervorgegangenen und durch das englische Wesen geprägten Kirche. Es geht dem Autor nicht nur um die äußere Gestalt, sondern auch um den inneren Bestand. In der Tat kommt die äußere Struktur der Kirche fast zu kurz. Dafür erfährt der Leser um so mehr über das Gebet und den Gottesdienst. Blum scheut sich auch nicht, auf einige wunde Stellen im deutschen Kirchenleben zu deuten und an manchen Punkten auf den englischen Weg als Sanierung hinzuweisen. Daß ihm in seiner ökumenischen Liebe manche anglikanischen Schwächen als nicht erwähnenswert schienen, ist vielleicht zu bemängeln. Doch ist es erfreulich, daß der Verfasser in seiner ökumenischen Begegnung bewußt das Gute bei dem Bruder sucht — und findet.

Jedem wird dieses Büchlein Freude machen. Der Kenner wird vieles in schöner Gestalt wiedererkennen, der Neuling wird viele erstaunliche Entdeckungen machen. Wer nicht auf die Insel reisen kann, der greife zu diesem kleinen Band und lerne so die britische Kirche kennen; wer schon dort war, der erneuere und vertiefe seine Bekanntschaft; wer die Reise vor sich hat, der be-

reite sich gebührend vor. (Für die Lesefreudigen ist ein Literaturhinweis am Schluß des Buches vorhanden!) Paul Oestreicher

J. Robert Nelson: One Lord, One Church. (World Christian Books No. 21.) United Society for Christian Literature. Lutterworth Press, London 1958. 96 S. Preis 2 s 6 d.

Der frühere Faith and Order-Sekretär J. Robert Nelson unternimmt es in dieser kleinen Schrift, vom biblischen Verständnis der „Einheit“ her eine für breitere Kreise bestimmte, sich im Äußeren auf die notwendigsten Fakten beschränkende Einführung in Wesen und Gestaltwerdung der ökumenischen Bewegung zu geben. Zwölf ausführlich erläuterte Fragen bringen dem Leser am Ende Probleme und Aufgaben ökumenischer Gemeinschaft nahe und regen ihn zum

Nachdenken und zur Mitarbeit an. Diese konkrete Bezogenheit auf die Gemeinde und das einzelne Gemeindeglied ist es, die uns auf Nelsons Schrift nachdrücklich aufmerksam machen läßt.

T. A. Kantonen: Lebendige Gemeinde. Mit einem Vorwort von Landesbischof D. Hanns Lilje. Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1958. 160 Seiten. Engl. brosch. DM 8.50.

Das von uns bereits in Heft 3/1957 S. 152 besprochene Buch von T. A. Kantonen „A Theology for Christian Stewardship“ liegt nunmehr auch in guter deutscher Übersetzung vor. Wir benutzen gerne die Gelegenheit, nochmals auf diese bedeutsame Veröffentlichung hinzuweisen, die den stewardship-Gedanken von der Mitte biblischer Verkündigung her zu verstehen und zu begründen lehrt. Kg.

Anschriften der Mitarbeiter

Pater C. J. Dumont, O. P., Boulogne-sur-Seine (Seine), 25 Boulevard d'Auteuil / Kirchenrat D. Dr. Kurt Hutten, Stuttgart-W, Hölderlinplatz 2 A / Prof. Roger Mehl, Strasbourg, 6 Rue Blessig / Kirchenpräsident D. Martin Niemöller, D. D., Wiesbaden, Brentanostr. 3 / Rev. Paul Oestreicher, Rüsselsheim a. M., Darmstädter Straße 7 / Pastor Kurt Schmid-Clausen, Wunstorf/Hann., Stiftstraße 9 a / Pfarrer Hans-Günther Schweigart, Wiesbaden, Drudenstr. 9 / Prof. D. Friedrich Siegmund-Schultze, Soest i. W., Jacobistr. 13 / Probst Gustav Sparring-Petersen, Kopenhagen Brønshøj, Brønshøj Kirkevej 6.